

Paulus. Bd. V: Messiasbotschaft und Völkerschicksale. Von Fürsterzbischof Dr. Sigismund Waitz. 8^o (368 S.) Innsbruck 1936, Tyrolia. Geb. M 5.20; S 9.50

Der Paulusbrief ins Herz der Welt, der Römerbrief, ist inhaltsschwer. Auch die Völkerschicksale sind es, wir wissen darum. Dankbar folgt man da einer Weisung, die wohl im Gehorsam gegen den Glauben gefangen nimmt, mit ihm aber auch alle Kraft und Freude holt aus der Messiasbotschaft. Volksein allein ist nicht das Höchste, die Erhöhung des Selbstbewußtseins kommt aus dem Wort: „Wir sind des Herrn“. Erschüttert, in ungleicher Weise, schauen wir auf den „Sold der Sünde“ zurück, voraus auf die „Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes“. Vorherbestimmung, ja, aber auch Mitbestimmung. — Wir sind es bereits gewohnt, daß der Verfasser des Pauluswerkes auch Früchte aus benachbarten Gebieten vorsetzt, gemehrt um das, was an der Sonne seines eigenen Betrachtens reifte und warm wurde.

S. Nachbaur S. J.

Die große Antwort. Behandlung wichtiger Fragen unserer heiligen Religion. Von Abt Placidus Glogger O. S. B. 2. Aufl. 8^o (400 S.) Nürnberg 1936, Sebaldusverlag. Geb. M 6.50

Katholischer Glaube und katholisches Leben werden hier in weiter Sicht gegeben. Ob groß oder klein, die ragenden Wahrheiten im Rund, aber auch das gnadenkräftige Kräutlein zu Füßen, alles steht im Sonnenaufgang Gottes. Es ist erstaunlich, wieviel zur Sprache kommt: das Ertragen von Schmach so gut wie die Tanzstunde oder die Andachtsbeicht. In den Klammern steht ein kleines Lexikon. Stets empfiehlt sich die Sache durch sich selber, nur selten schiebt auch der Verfasser etwas nach. In den Ehekapiteln erhebt er sich zur Größe eines Propheten. Die Sprache formen Überzeugung, Wohlwollen und bildhaftes Schauen; seltener wird von dem dichterisch gehobenen Wort Gebrauch gemacht. Der Bildungskreis ist weit gespannt, vom Professor hinüber zum Freund der stillen Lern- und Lesestunde im Arbeitsrock. Suchende finden in dem Buch die „große Antwort“, nach der sie ausschauen, Besitzende die Freude und

die Dringlichkeit des verpflichtenden Besitzes. S. Nachbaur S. J.

Auf dem Wege zu Gott. Zeitgemäße Betrachtungen. Von Alfred Wedenik. 8^o (198 S.) Graz 1936, Styria. Kart. M 2.—; S 3.50

Es kommen allerlei Begegnungen und in ihnen verschiedene Sprecher in dem Buch zum Wort; die Seele des Buches selbst trägt einen ziemlich einheitlichen Charakter: Augustinuserfahrungen und Augustinushaltung. Sein Irren, aber auch seine Unruhe und ehrliche Wendung. Gesättigtes Verstehen und mühsame Folgschaft des Herzens und des Willens. Wachsender Friede trotz wachsenden Bewußtseins der Gebrechlichkeit. Scheinbare Ertötung und gerade daraus eiferndes Leben. Das ist ein Männerbuch, doch wird nicht nach dem Kleid gefragt. Damit anfangen darf ein jeder, besonders wer etwas sucht; doch sollte er lesen bis zum Finden.

S. Nachbaur S. J.

Der Christ im Alltag. Von Propst Dr. Josef Weingartner. 12^o (214 S.) Innsbruck 1936, Rauch. Kart. M 2.80; S 4.60

Die einzelnen Stücke sind aus einem Gegenüber entstanden, teils dem der Kanzel, mehr dem des Gespräches. In allem, was gesagt wird, liegt Wohlwollen und Vornehmheit. Es ist erstaunlich, wie inhaltsreich und bewegt der christliche Alltag ist. Heut ist eine Taufe, morgen ein Begräbnis, um Ostern mahnt die Beicht. Jetzt läutet es zur Predigt, früh genug, jetzt zur Messe. Daß dieses Herzstück des christlichen Alltags mit besonderer Ausführlichkeit bedacht wird, gehört sich. — Das Buch hat etwas zu sagen, und es könnte daran mancher christliche Alltag von seiner Schwindsucht genesen und lebensfroh werden. Besonders Empfindliche fangen am besten von hinten an und lesen bis zum Vorwort.

S. Nachbaur S. J.

Ignaz Valentin Heggelin, ein Meister der Seelsorge und der Seelenkunde. Von M. Sailer u. W. Schlags. 12^o (183 S.) Kevelaer 1936, Butzon & Bercker. Kart. M 2.85, geb. M 3.40

Der Bearbeiter gibt Eigenes bei und hat die wortfreudige Breite Sailer's etwas gemildert, ohne doch den Geist